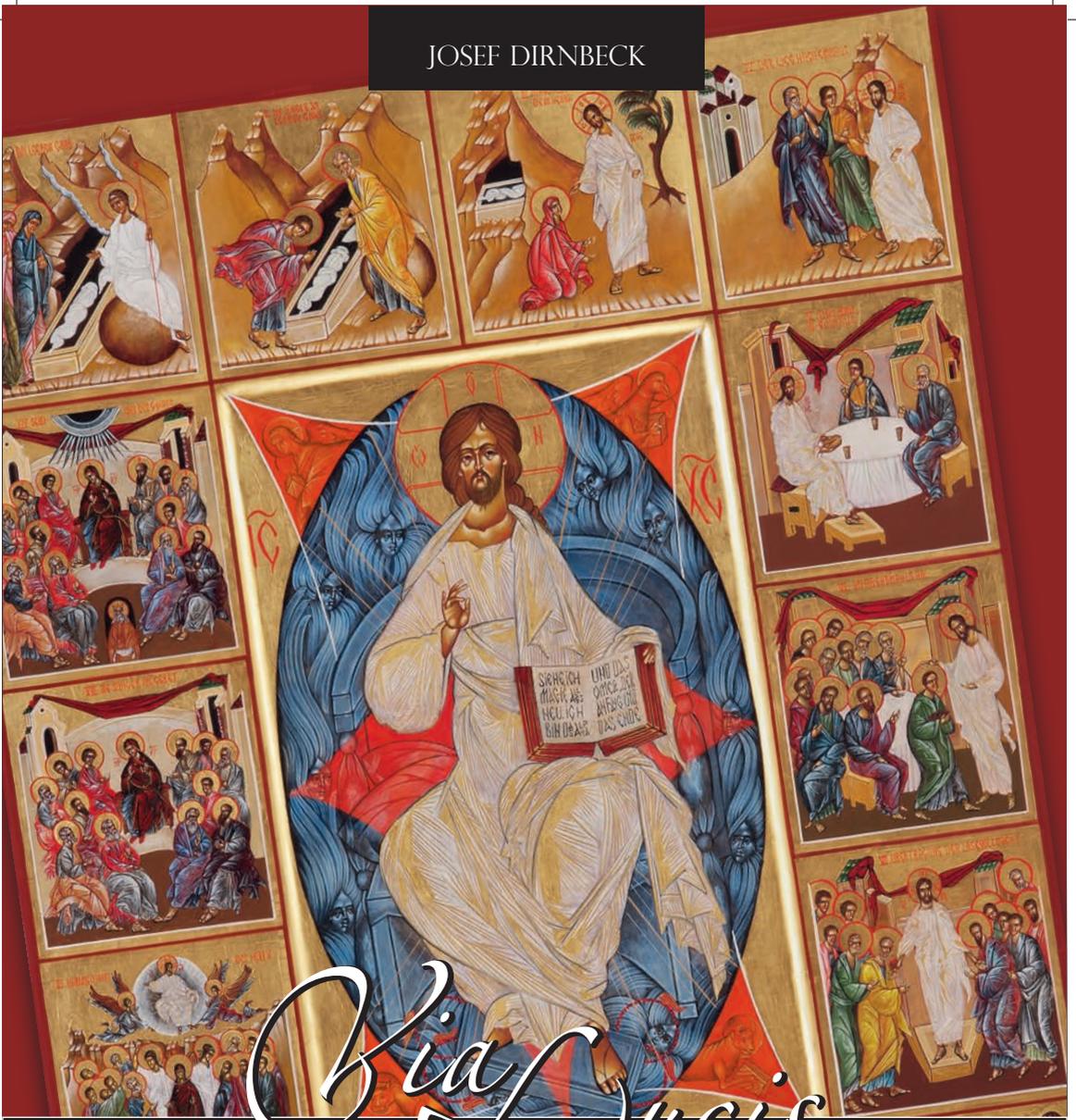


JOSEF DIRNBECK



# Via Lucis

ÖSTERLICHER LICHT-WEG IN 14 STATIONEN



**Medieninhaber und Herausgeber:**

Diözese Eisenstadt, Pastoralamt  
A-7000 Eisenstadt, St.-Rochus-Straße 21, [www.martinus.at](http://www.martinus.at)  
Z.P 43-2012

**Autor:**

Mag. Josef Dirnbeck  
D-90489 Nürnberg, Geuderstraße 15

**Bilder:**

Leo Pfisterer  
A-3511 Paudorf, Untere Zellerstraße 120

Das Original der Ikone befindet sich in der Pfarrkirche Großhöflein.

**Layout und Produktion:**

HiCo New Media Services GmbH, Ronald Fenk  
A-7000 Eisenstadt, Thomas A. Edisonstraße 2, [www.hico-nms.at](http://www.hico-nms.at)



# Via Lucis

ÖSTERLICHER LICHT-WEG IN 14 STATIONEN

*Geschrieben in den Jahren 2009-2010*



## VORWORT

Die Kreuzwegandacht hat bis heute im Leben der katholischen Christen des Burgenlandes einen besonderen Stellenwert. Gerade in der österlichen Bußzeit – besonders am Freitag und am Sonntag – wird der Kreuzweg mit seinen 14 Stationen von vielen Menschen allein, in der Familie und auch mit der Gemeinde gebetet.

Die Via Lucis – der österliche Lichtweg – betrachtet ebenfalls in 14 Stationen den Weg des auferstandenen Herrn. Der Lichtweg will uns das Geheimnis von Ostern erschließen: durch Jesu Leiden, Tod und Auferstehung kommt Licht und Hoffnung in unser Leben. Und wie der Auferstandene einst der Frau aus Magdala, dem Thomas, dem Petrus begegnet ist, so will er noch immer uns Menschen begegnen. Und schließlich: wie das Leben und der Weg Jesu, so hat das Leben und der Weg eines jeden Menschen ein Ziel, eine Hoffnung – die Auferstehung!

Der vorliegende österliche Lichtweg des bekannten Burgenländers Josef Dirnbeck, eindrucksvoll illustriert durch eine Ikone von Leo Pfisterer, möge vielen Menschen eine Hilfe sein, dem Auferstandenen zu begegnen und aus dieser Begegnung Licht und Hoffnung zu schöpfen für den je eigenen Weg – in der österlichen Zeit und auch darüber hinaus.

Gerne und mit großer Freude und Zuversicht gebe ich diese Schrift in die Hände vieler Beterinnen und Beter, damit dieses Gebet in möglichst vielen Familien, Gemeinden und Gemeinschaften wie im Beten Einzelner seinen festen Platz erhält.

+ Agidius J. Jöfner

Bischof von Eisenstadt

Eisenstadt, am Fest der Darstellung des Herrn, dem 2. Feber 2012

## INHALT

1. AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN 6  
Jesus wird von Gott auferweckt
2. LEBENDIG 8  
Das Grab des gekreuzigten Jesus ist leer
3. BEGEGNUNG IM SEHEN 10  
Der auferstandene Herr erscheint Maria Magdalena
4. BEGEGNUNG IM WORT 12  
Der auferstandene Herr erklärt den Jüngern die Schrift
5. BEGEGNUNG IM BROT 14  
Der auferstandene Herr gibt sich beim Brotbrechen zu erkennen
6. BEGEGNUNG IN DER GEMEINSCHAFT 16  
Jesus ist in der Mitte der versammelten Jünger
7. ZUR VERSÖHNUNG BEFÄHIGT 18  
Jesus gibt den Aposteln die Vollmacht zur Sündenvergebung
8. ZUM GLAUBEN ERMUTIGT 20  
Jesus zeigt dem Apostel Thomas die Wundmale
9. AUF SEIN WORT VERTRAUEND 22  
Jesus begegnet den Aposteln am See
10. ZUM HIRTEN BESTELLT 24  
Jesus betraut Petrus mit der Leitung
11. IN DIE WELT GESANDT 26  
Jesus gibt den Aposteln den Auftrag, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen
12. AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL 28  
Jesus kehrt zu seinem himmlischen Vater zurück
13. IM GEBET VEREINT 30  
Die Nachfolger Jesu beten um das Kommen des Heiligen Geistes
14. FEUER VOM HIMMEL 32  
Jesus sendet den Heiligen Geist

# 1. AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN

*Jesus wird von Gott auferweckt*



- V. Erste Station: Jesus wird von Gott auferweckt.
- A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch deine Auferstehung hast du uns Licht und Hoffnung gegeben.

*LIED: Melodie: „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“*

Die Macht der Finsternis zerbricht, Halleluja. / Der Herr erstrahlt im Osterlicht, Halleluja. / Er stieg ins Totenreich hinab, Halleluja. / Jetzt steigt er strahlend aus dem Grab, Halleluja. / Halleluja, Halleluja, / Halleluja.

## MEDITATION

**F**insternis über Jerusalem. Am Freitag vor dem Fest ging eine große Hoffnung zu Ende. Der von Gott gesandte Messias ist tot. Jesus wurde wie ein Verbrecher behandelt. Man hat ihn verurteilt und hingerichtet.

Er wurde verraten, festgenommen, verhört. Ein Richter, der nicht weiß, was Wahrheit ist, sprach das Urteil. Jesus musste den Weg des Leidens gehen. Geißelhiebe, Dornen, brennender Durst. Der Spott der Feinde und das Gefühl, von Gott verlassen zu sein.

Finsternis über Jerusalem. Statt Festfreude tiefe Trauer. Er, der Tote aufwecken konnte, liegt selber im Grab. Doch mitten in der Nacht beginnt ein neuer Tag. Der Tag, den der Herr gemacht hat. Der Ostertag. Es wird licht in der Welt.

## LESUNG (Mt 28,1-7)

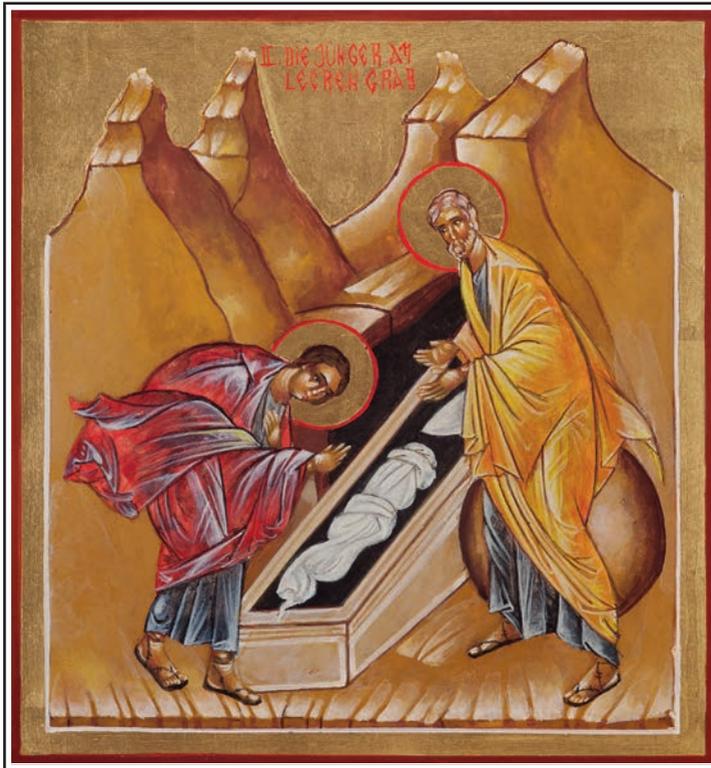
*Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus.* – Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges Erdbeben, denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du bist am Ostersonntag von den Toten auferstanden. Wir danken dir, dass du lebst und auch uns Hoffnung machst, zum ewigen Leben zu gelangen. Hilf uns, wahrhaft österliche Menschen zu werden, die wie lebendige Osterkerzen dein Licht in die Welt tragen.
- A. Amen.

## 2. LEBENDIG

*Das Grab des gekreuzigten Jesus ist leer*



- V. Zweite Station: Das Grab des gekreuzigten Jesus ist leer.
- A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du bist der Lebendige, der den Tod besiegt hat.

*LIED: Melodie: „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“*

Der Herr, der starb am Kreuzestamm, Halleluja! – / im Grab nicht ewig Wohnung nahm, Halleluja. / Laut klingt der Engel Freudenchor, Halleluja: / „Der Herr geht aus dem Grab hervor, Halleluja!“ – / Halleluja, Halleluja, / Halleluja.

## MEDITATION

**O**stermorgen in Jerusalem. Die aufgehende Sonne scheint auf ein Grab. Eine in Fels gehauene Gruft ist der Ort, an welchen man den Leichnam des gekreuzigten Jesus gelegt hat.

Frauen gehen zum Grab, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Ihr größtes Problem ist der Stein. Sie wissen nicht, ob sie Kraft genug haben, ihn vom Eingang zu wälzen. Doch da ist kein Stein, den sie wegwälzen müssen. Das Grab ist offen. Der Leichnam ist weg.

Der, den die Frauen und die Apostel suchen, ist nicht bei den Toten zu finden. Die Felsengruft ist so leer wie zur Zeit, als Jesus noch lebte. Sie ist leer, weil Jesus nicht mehr tot ist.

## LESUNG (Joh 20,1-8)

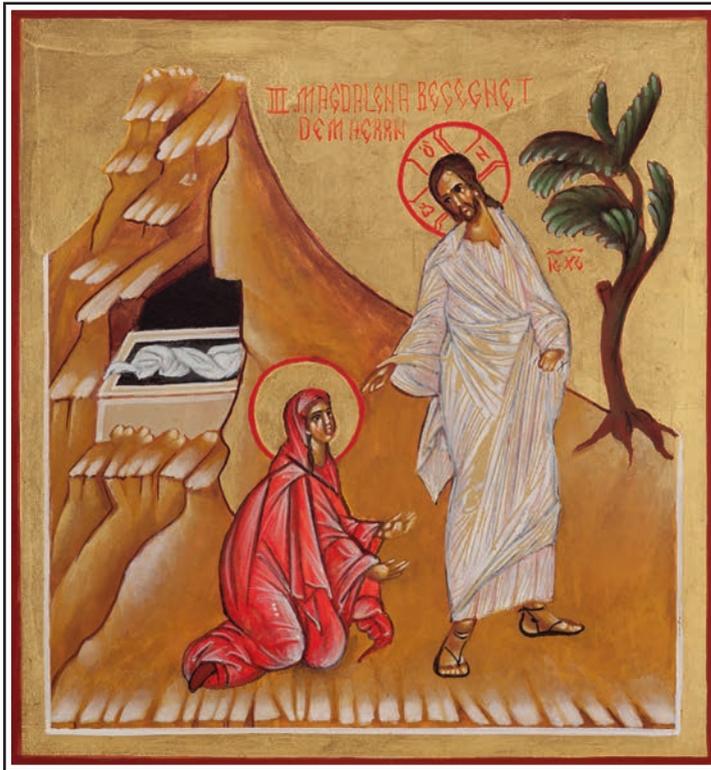
*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: „Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen, und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab. Sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gewesen war. Es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein. Er sah und glaubte.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, am Tag deiner Auferstehung haben die Frauen und Männer, die dir nachgefolgt sind, dein Grab leer vorgefunden. Wir danken dir, dass du der Lebendige bist, den wir nicht bei den Toten finden. Hilf uns, so zu leben, dass unser Leben ein beredtes Zeugnis für unseren Osterglauben wird.
- A. Amen.

### 3. BEGEGNUNG IM SEHEN

*Der auferstandene Herr erscheint Maria Magdalena*



- V. Dritte Station: Der auferstandene Herr erscheint Maria Magdalena.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du verstehst es, Trauernde zu trösten.

*LIED: Melodie: „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“*

Groß ist die Freude, groß das Glück, Halleluja. / Lebendig kehrt der Herr zurück, Halleluja. / Der Auferstandene erscheint – Halleluja! – / der Frau, die ihn als tot beweint, Halleluja. / Halleluja, Halleluja, / Halleluja.

## MEDITATION

Viele haben Jesus gekannt. Mit einigen war er besonders vertraut. Unter den Aposteln war Johannes sein Lieblingsjünger. Und unter den Frauen, die ihm nachgefolgt sind, war Maria Magdalena die Lieblingsjüngerin.

Die Frau aus Magdala weint vor dem Grab ihres Herrn und Meisters. Tränen der Trauer. Tränen der Liebe. Tränen tiefer Verzweiflung und Tränen ohnmächtiger Wut. Und schon gibt es einen weiteren Grund zum Weinen: Der Verstorbene ist verschwunden! Maria Magdalena ist ratlos. Hat ein pietätloser Gärtner den Leichnam entfernt?

Sonnenaufgang am Grab. Jesus ist da. Er nennt die Weinende bei ihrem Namen. Die Tränen der Trauer verwandeln sich in Tränen der Freude. Es ist wie im Himmelreich. Ganz so, wie es der Meister gesagt hat: Seine Lieblingsjüngerin gleicht jetzt jener Frau, die eine Drachme verloren hatte und glücklich ist, weil sie sie wieder gefunden hat.

## LESUNG (Joh 20,11-18)

*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu waren. Die Engel sagten zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie antwortete ihnen: „Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.“ Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“ Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast. Dann will ich ihn holen.“ Jesus sagte zu ihr: „Maria!“ Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf hebräisch zu ihm: „Rabbuni!“ – das heißt: „Meister“. Jesus sagte zu ihr: „Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.“ Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: „Ich habe den Herrn gesehen.“ Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte.

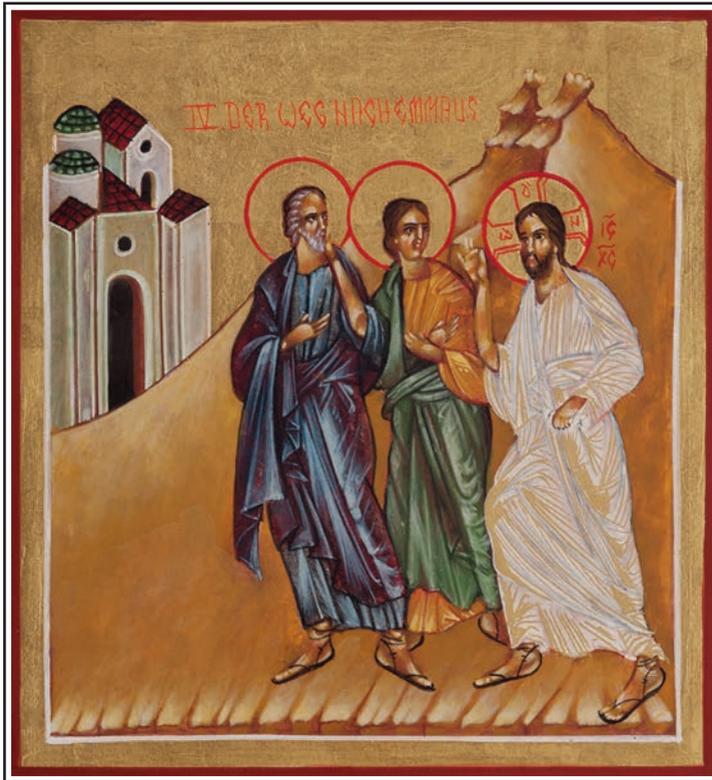
## GEBET

V. Herr Jesus Christus, du bist Maria Magdalena erschienen, als sie am Grab um dich weinte. Wir danken dir, weil du Trauernde tröstest und Darniederliegende aufrichtest. Gib, dass wir auch im Trösten deine Nachfolger werden und imstande sind, Trauernden beizustehen und ihnen die Tränen abzuwischen.

A. Amen.

## 4. BEGEGNUNG IM WORT

*Der auferstandene Herr erklärt den Jüngern die Schrift*



- V. Vierte Station: Der auferstandene Herr erklärt den Jüngern die Schrift.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du sprichst im Wort der Heiligen Schrift zu uns.

*LIED: Melodie: „Lasst uns erfreuen herzlich sehr“*

Der Herr, der treu die Seinen liebt, – Halleluja! – / gibt Frieden, den die Welt nicht gibt,  
Halleluja. / Zwei Jünger, die nach Emmaus gehn, – Halleluja! – / durch ihn den Sinn der  
Schrift verstehn, Halleluja. / Halleluja, Halleluja, / Halleluja.

## MEDITATION

**D**as Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, durchkreuzt alles, was bisher gegolten hat. Seine Anhänger kommen ins Grübeln: Ist Gott noch Gott, wenn das, was passiert ist, geschehen konnte, ohne dass er mit Blitz und Donner dreinfuhr? Oder war Jesus womöglich gar nicht der Messias, wenn Gott zugelassen hat, dass er am Kreuz starb?

Wer könnte solche Fragen besser beantworten als Gottes Wort? Steht nicht ohnehin längst in der Bibel geschrieben, was das alles zu bedeuten hat? Man muss die Heilige Schrift nur richtig verstehen.

Tiefschürfende Gespräche auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus. Zwei Jünger machen sich Gedanken über Jesus. Und weil dort, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind, Jesus der Dritte im Bunde ist, bleiben sie mit ihren Fragen nicht allein. Die Nebel lichten sich. Alles wird klar.

## LESUNG (Lk 24,13-19.25-27)

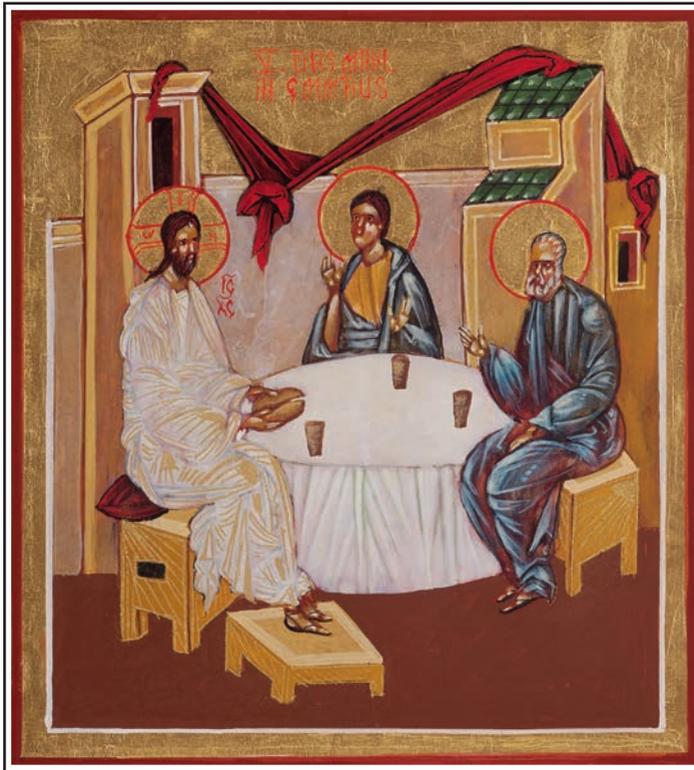
*Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.* – Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: „Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?“ Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: „Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?“ Er fragte sie: „Was denn?“ Sie antworteten ihm: „Das mit Jesus aus Nazareth.“ Da sagte er zu ihnen: „Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“ Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du hast deinen Jüngern zum rechten Verständnis der Heilsgeschichte verholfen. Wir danken dir, dass du im Wort der Bibel zu uns sprichst, und bitten dich: Mach uns aufnahmefähig für deinen Zuspruch und lass uns verständige Hörer deines Wortes sein.
- A. Amen.

## 5. BEGEGNUNG IM BROT

*Der auferstandene Herr gibt sich beim Brotbrechen zu erkennen*



- V. Fünfte Station: Der auferstandene Herr gibt sich beim Brotbrechen zu erkennen.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du bleibst bei uns, wenn es Abend wird.

*LIED: Melodie: „Gelobt sei Jesus Christus“*

Wir loben Jesus Christus, / der strahlt in hellem Licht. / Wir können ihn erkennen, / wenn Brot er mit uns bricht. / Er will in Brot und Wein / in Einheit mit uns sein. / Wir loben Jesus Christus / der strahlt in hellem Licht.

## MEDITATION

Jesus war ein Mann des Mahles. Er aß und trank, er feierte gern. Ihm ging es immer darum, zu zeigen, dass die Gemeinschaft im Mahl eine Gemeinschaft mit Gott anzeigt. Darum setzte er sich ganz gezielt zu Zöllnern und Sündern an den Tisch.

Bei dem letzten Abendmahl, das er gefeiert hat, konnte er gar nicht anders, als an sein Leiden zu denken. Das Brot, das zum Mahl gereicht wurde, war sein Leib, der bald hingegeben werden sollte. Und der Wein, den sie tranken, war sein Blut, das er bei seinem Leiden vergoss.

In Emmaus schließt sich der Kreis. Die Zwei, die verunsichert waren, verstehen mit Jesu Hilfe nicht nur den Sinn, den sein Leiden gehabt hat. Sie verstehen auch den tieferen Sinn, den es hat, wenn sie das Brot mit ihm brechen.

## LESUNG (Lk 24,28-35)

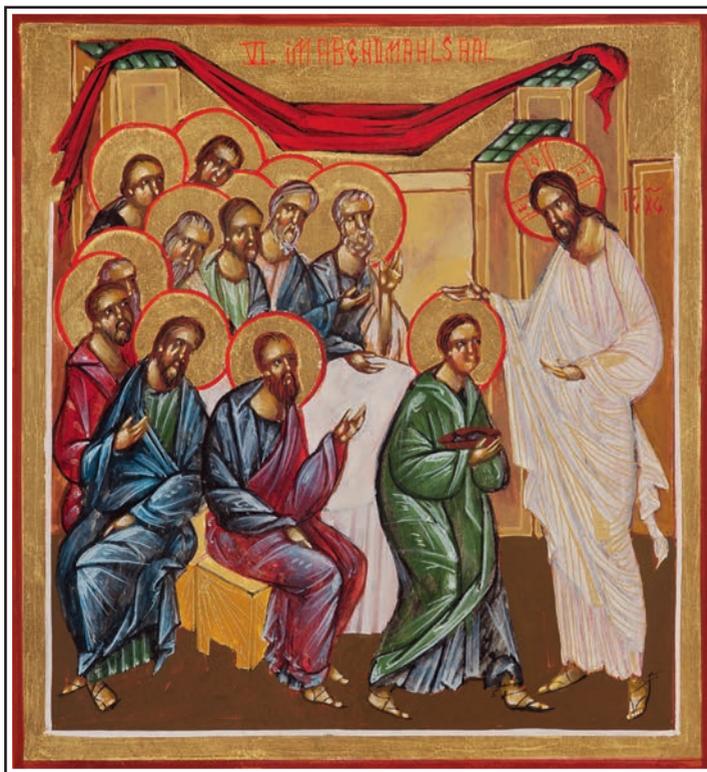
*Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.* – So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: „Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt.“ Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn. Dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“ Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: „Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.“ Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt hatten und wie sie ihn erkannten, als er das Brot brach.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, die Emmausjünger haben dich erkannt, als du mit ihnen das Brot gebrochen hast. Wir danken dir, dass auch wir dich im Zeichen des Brotes erkennen können. Sei du unsere Nahrung und stärke uns, wenn es Abend wird und unsere Kräfte ermatten.
- A. Amen.

## 6. BEGEGNUNG IN DER GEMEINSCHAFT

*Jesus ist in der Mitte der versammelten Jünger*



- V. Sechste Station: Jesus ist in der Mitte der versammelten Jünger.
- A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du bist zugegen, wo man sich in deinem Namen versammelt.

*LIED: Melodie: „Gelobt sei Jesus Christus“*

Wir loben Jesus Christus / als Bruder und als Herrn. / Er tritt in unsre Mitte, / er bleibt uns niemals fern. / Er reicht uns seine Hand / und stärkt der Einheit Band. / Wir loben Jesus Christus, / er reicht uns seine Hand.

## MEDITATION

**E**s geschah am ersten Tag der Woche. Am Sonntag. Ein Lichtblick nach der schwarzen Nacht des Karfreitags. Zeichen und Wunder geschehen. Alles deutet darauf hin, dass der Gekreuzigte nicht mehr tot ist. Die Apostel versammeln sich, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Dabei entdecken sie: „Er lebt! Er ist mitten unter uns.“

Der Tag des Herrn war der Tag, an dem die Apostel Jesus als lebend erlebten. Und wie es am Anfang war, so ist es noch heute. An jedem Sonntag geschieht, was damals geschah. Es ist der Tag, an dem sich die Gläubigen sammeln, um einander im Glauben zu stärken. Wer glaubt, erfährt: Mein Leben hat Sinn. Ich brauche keine Angst zu haben, ich habe festen Grund unter den Füßen.

Der Sonntag ist ein Sonntag für die Christen. Der Glaube gleicht einem Licht, an dem sich andere Lichter entzünden. Der Funke springt über. Es wird hell in der Welt.

## LESUNG (Lk 24,36-43)

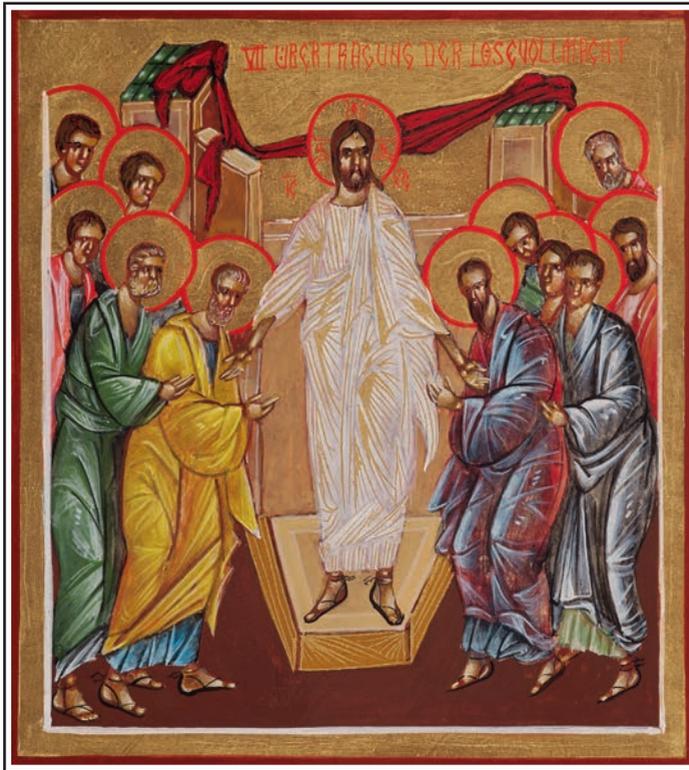
*Lesung aus dem Evangelium nach Lukas.* – Jesus trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch!“ Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: „Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht.“ Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße. Sie staunten, konnten es aber vor Freude immer noch nicht glauben. Da sagte er zu ihnen: „Habt ihr etwas zu essen hier?“ Sie gaben ihm ein Stück gebratenen Fisch. Er nahm es und aß es vor ihren Augen.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, nach deiner Auferstehung haben die Apostel deine beglückende Gegenwart erlebt. Wir danken dir, dass du auch in unserer Mitte bist, wenn wir uns in deinem Namen versammeln. Hilf uns, so zu leben, dass wir würdig sind, uns deine Nachfolger nennen zu dürfen.
- A. Amen.

## 7. ZUR VERSÖHNUNG BEFÄHIGT

*Jesus gibt den Aposteln die Vollmacht zur Sündenvergebung*



- V. Siebente Station: Jesus gibt den Aposteln die Vollmacht zur Sündenvergebung.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du vollbringst die Versöhnung mit Gott.

*LIED: Melodie: „Gelobt sei Jesus Christus“*

Wir loben Jesus Christus, / den Herrn der Ewigkeit, / der den, der zu ihm umkehrt, /  
umarmt und ihm verzeiht. / Er blickt in unser Herz / und führt uns himmelwärts. / Wir  
loben Jesus Christus, / er blickt in unser Herz.

## MEDITATION

**B**linde und Stumme, Taube und Lahme, Aussätzige und von bösen Geistern Geplagte wurden wieder gesund, wenn sie mit Jesus in Berührung kamen. Er heilte sie, und sie wurden wieder ganz.

Heil sein heißt: so sein, wie Gott es geplant hat. Und heilen heißt: etwas heilsam verändern, damit es so ist, wie es sein soll. Beschädigtes wird wieder gut. Eingeknicktes wird aufgerichtet. Was durch Bosheit verkrümmt ist, wird wieder gerade. Versöhnung geschieht. Sünden verschwinden, ein neuer Mensch kommt zum Vorschein.

Wenn Jesus Menschen gesund gemacht hat, sagte er ihnen, dass ihnen ihr Glaube geholfen hat und ihnen ihre Sünden vergeben sind. Am Ostertag hat er seine Nachfolger ermächtigt, diese frohe Botschaft an alle weiterzusagen, die in Unheil verstrickt sind.

## LESUNG (Joh 20,19-23)

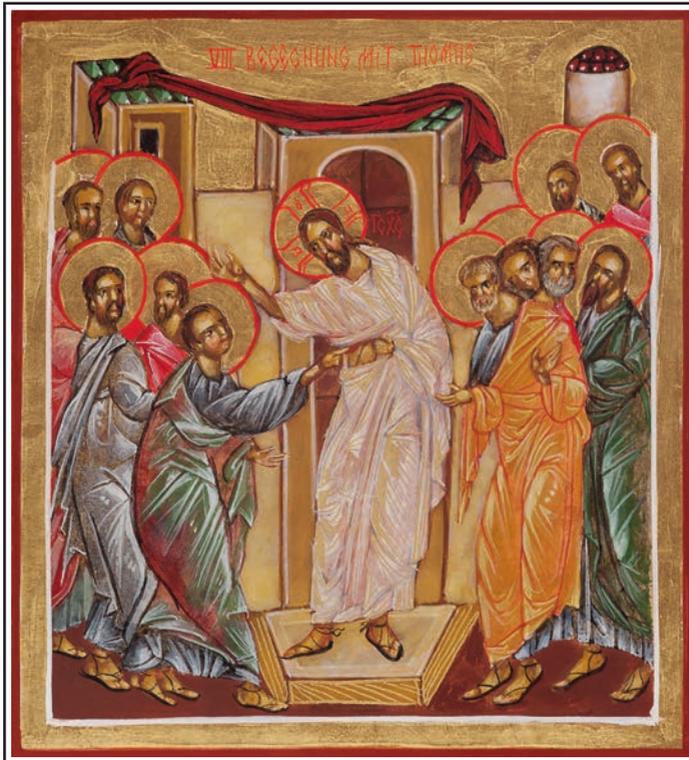
*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: „Friede sei mit euch!“ Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: „Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: „Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du hast die Sünde der Welt hinweg genommen und vergibst uns unsere Schuld. Wir danken dir für das Geschenk der Versöhnung und bitten dich: Mach uns zu Sendboten deiner Liebe.
- A. Amen.

## 8. ZUM GLAUBEN ERMUTIGT

*Jesus zeigt dem Apostel Thomas die Wundmale*



- V. Achte Station: Jesus zeigt dem Apostel Thomas die Wundmale.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du führst uns vom Zweifel zum Glauben.

*LIED: Melodie: „Gelobt sei Jesus Christus“*

Wir loben Jesus Christus, / der sich in Liebe neigt, / der Zweiflern seine Wunden / an  
Händ' und Füßen zeigt. / Der jeden, der da irrt, / zum Licht des Glaubens führt. / Wir  
loben Jesus Christus, / der uns durchs Leben führt.

## MEDITATION

**E**vangelium oder nur Gerede? Frohe Botschaft oder bloßes Blabla? Nur vom Hörensagen wissen, was andere erlebt und gesehen haben, oder selber sehen und erleben? Wer echt glauben möchte, darf nicht leichtgläubig sein.

Thomas lässt sich vom allgemeinen Begeisterungstaumel nicht anstecken. Er ist einer, der es genau nimmt. Er möchte nicht nachplappern, was ihm andere vorplappern. Er will alles prüfen und das Gute behalten.

Jesus beschenkt Thomas nicht nur mit der Einsicht, dass er den andern vertrauen darf. Er lässt ihn auch einsehen, dass Sehen und Begreifen mehr ist als bloß mit Augen sehen und mit Händen begreifen.

## LESUNG (Joh 20,24-29)

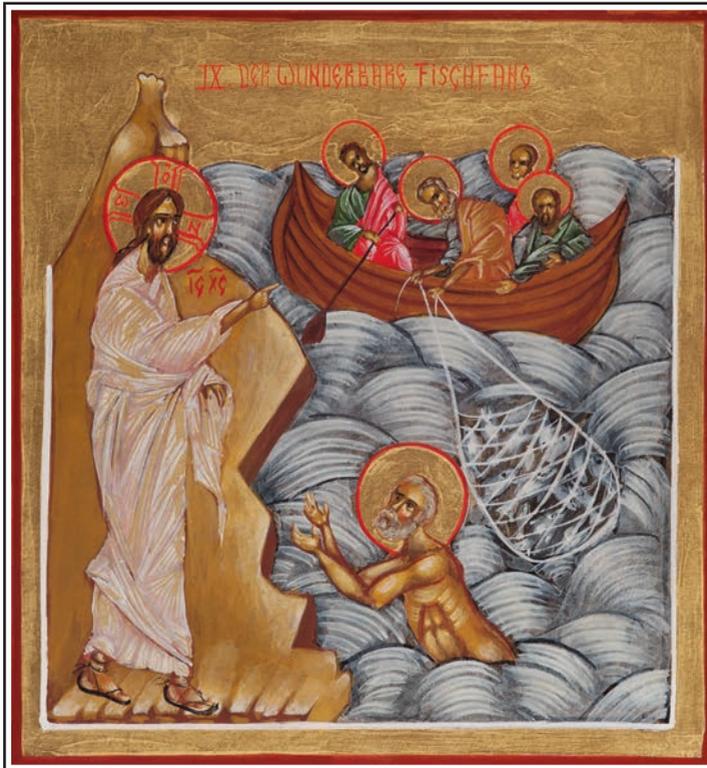
*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Thomas, genannt Didymus, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Er entgegnete ihnen: „Wenn ich nicht die Male der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in die Male der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.“ Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder versammelt, und Thomas war dabei. Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“ Dann sagte er zu Thomas: „Streck deinen Finger aus – hier sind meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“ Thomas antwortete ihm: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus sagte zu ihm: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du hast den Apostel Thomas zum Glauben ermutigt. Wir danken dir für das Zeugnis, das die Apostel gegeben haben, und dafür, dass uns dieses Zeugnis getreulich überliefert worden ist. Hilf, dass auch wir den nachfolgenden Generationen ein Beispiel überzeugend gelebten Glaubens geben.
- A. Amen.

## 9. AUF SEIN WORT VERTRAUEND

*Jesus begegnet den Aposteln am See*



- V. Neunte Station: Jesus begegnet den Aposteln am See.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du lässt uns in Phasen des Misserfolgs nicht im Stich.

*LIED: Melodie: „Gelobt sei Jesus Christus“*

Wir loben Jesus Christus, / den wahren Menschenfreund, / der Menschenfischern Mut macht / dort, wo kein Ausweg scheint. / Die Netze, die sie ziehn, / füllt er bis oben hin. / Wir loben Jesus Christus, / was wär'n wir ohne ihn!

## MEDITATION

**B**rot brechen und Fischen. Beten und Arbeiten. Die Apostel sind Experten für beides. Sie sind Meister im Beten. Sie tun es täglich. Aber Beten allein genügt nicht. Zum täglichen Brot von Menschen, die dem Sohn des Zimmermanns nachfolgen möchten, gehört auch die Arbeit. Im Fall der Apostel ist es das Fischen. Petrus und seine Freunde beherrschen ihr Handwerk. Sie kennen den See. Sie wissen, wann wo und wie man die Netze auswerfen muss. Aber was nützen beste Fachkenntnisse und jahrelange Berufserfahrung, wenn kein Fisch da ist, der ins Netz gehen könnte? Menschenfischer dürfen nicht nachlässig sein, wenn der schnelle Erfolg ausbleibt. Jesus fordert sie auf, ihre Netze auszuwerfen, statt die Flinte ins Korn zu werfen. Und zu ihrem Erstaunen entdecken sie: Was sinnlos und nutzlos schien, bekommt Sinn, sobald es im Vertrauen auf Jesus getan wird.

## LESUNG (Joh 21,1-11)

*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern am See von Tiberias in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanäel aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: „Ich gehe fischen.“ Sie sagten zu ihm: „Wir kommen auch mit.“ Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: „Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen?“ Sie antworteten ihm: „Nein.“ Er aber sagte zu ihnen: „Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen.“ Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: „Es ist der Herr!“ Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen: „Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.“ Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

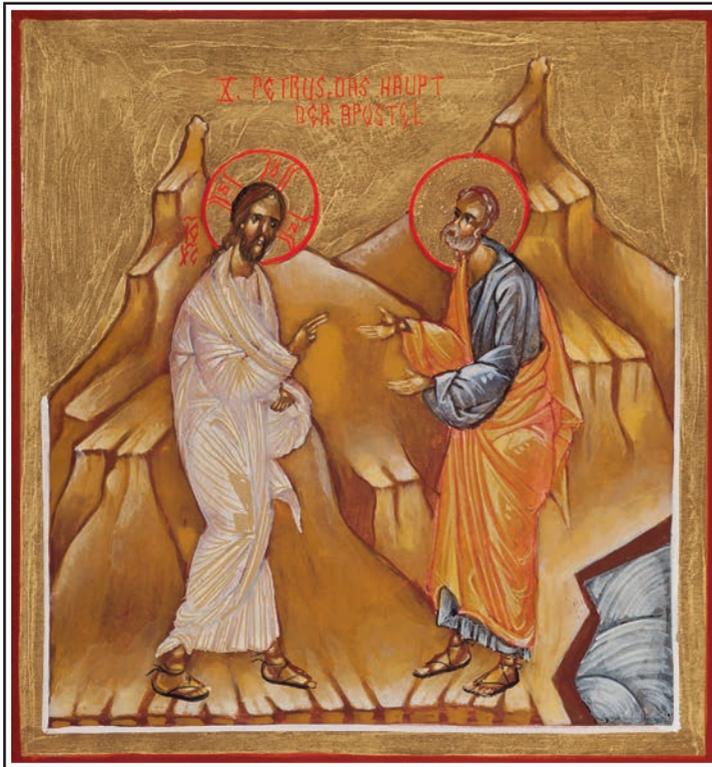
## GEBET

V. Herr Jesus Christus, du hast die Apostel am See einen überreichen Fischfang erleben lassen. Wir danken dir, weil du auch uns immer wieder beglückende Erfahrungen bescherst, die wir als unverdientes Geschenk aus deiner Hand empfangen dürfen. Gib uns in Zeiten der Dürre und des Misserfolgs einen langen Atem, um durchzuhalten und nicht zu verzagen.

A. Amen.

## 10. ZUM HIRTEN BESTELLT

*Jesus betraut Petrus mit der Leitung*



- V. Zehnte Station: Jesus betraut Petrus mit der Leitung.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du bist ein Hirt, der gut für die Seinen sorgt.

*LIED: Melodie: „Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“*

Wir loben dich, Herr Jesus Christ, / der du uns Weg und Wahrheit bist. / Den Petrus hast du ausersehn, / im Glauben uns voranzugehn.

## MEDITATION

**E**in Mensch wäre kein Mensch, wenn er fehlerfrei wäre. Selbst der beste Mensch hat Momente, in denen er versagt. Auch ein Apostel. Nachfolger Jesu sind auch nur Menschen.

Petrus wäre nicht Petrus, wenn er nur „Petrus der Fels“ wäre. Er ist auch Petrus, wenn er „Petrus der Feigling“ und „Petrus das Großmaul“ ist. Aber auch dann, wenn er sieben Mal am Tag auf die Nase fällt mit seinen Idealen, ist und bleibt Petrus ein Apostel, der stets danach strebt, seinem Herrn bedingungslos nachzufolgen.

Nicht das Stolpern und Hinfallen ist das Problem, sondern das Liegenbleiben. In die Irre gehen ist schlimm, aber schlimmer ist es, ohne Umkehr im Irrtum zu bleiben. Weil seine Liebe größer ist als sein Versagen, darf Petrus in die Fußstapfen des Guten Hirten treten und seiner Herde ein Vorbild sein.

## LESUNG (Joh 21,15-17)

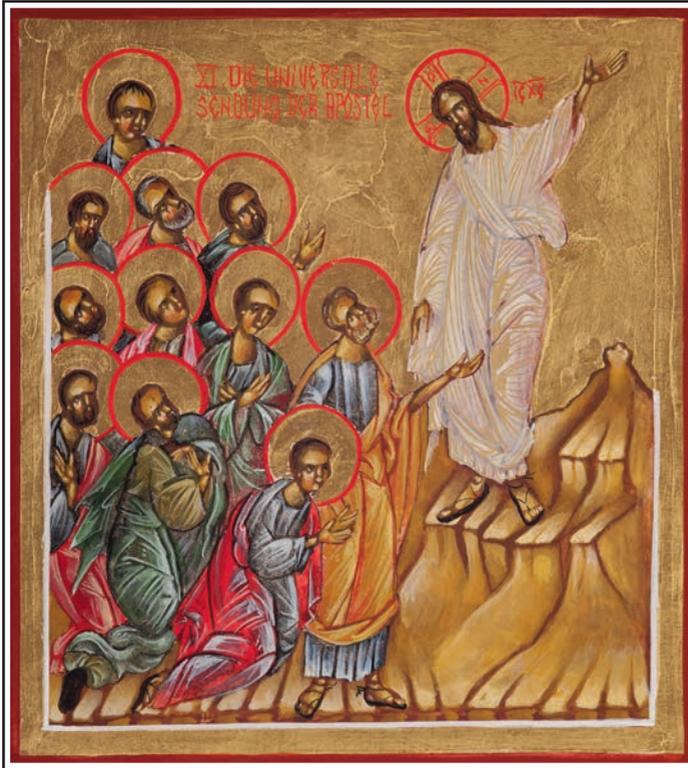
*Lesung aus dem Evangelium nach Johannes.* – Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese?“ Er antwortete ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.“ Jesus sagte zu ihm: „Weide meine Lämmer!“ Zum zweitenmal fragte er ihn: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Er antwortete ihm: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.“ Jesus sagte zu ihm: „Weide meine Schafe!“ Zum drittenmal fragte er ihn: „Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?“ Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum drittenmal gefragt hatte: „Hast du mich lieb?“ Er gab ihm zu Antwort: „Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe.“ Jesus sagte zu ihm: „Weide meine Schafe!“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du hast dem Apostel Petrus verziehen und seine Liebe höher bewertet als seinen Fehltritt. Wir danken dir, dass du uns als die Menschen annimmst, die wir sind, und bitten dich, dass auch wir ehrlichen Herzens sagen können: „Herr du weißt alles, du weißt auch, dass wir dich lieben!“
- A. Amen.

# 11. IN DIE WELT GESANDT

*Jesus gibt den Aposteln den Auftrag, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen*



- V. Elfte Station: Jesus gibt den Aposteln den Auftrag, alle Menschen zu seinen Jüngern zu machen.
- A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch deine Frohbotschaft sagst du der ganzen Welt Worte ewigen Lebens.

*LIED: Melodie: „Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“*

Wir loben dich, Herr Jesus Christ, / weil du uns Licht und Leben bist. / Gib deinem Werk durch uns Gedeihn / und lass uns treue Zeugen sein.

## MEDITATION

**K**ehrt um, denn das Reich Gottes ist nahe! – Die Botschaft, die Jesus verkündet hat, ist immer noch aktuell. Und sie wurde erweitert um die noch frohere Botschaft: Gott ist uns unendlich nahe gekommen in Jesus Christus!

Wer Jesus nachfolgt, folgt ihm auch im Verkündigen nach. Er trägt dazu bei, dass die Worte ewigen Lebens, die Jesus gesagt hat, nicht ungehört bleiben.

Jesus wirkt in der Welt. Aber er tut es nicht im Alleingang. Er beruft Menschen, die mit ihm wirken. Seine Jünger sind Menschen, die andere Menschen zu seinen Jüngern machen. Durch ihr Wort. Durch ihr Beispiel. Durch ihre Taten.

## LESUNG (Mt 28,16-20)

*Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus.* – Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, du hast deinen Aposteln den Auftrag gegeben, in die Welt zu gehen und allen Menschen deine Frohe Botschaft zu verkünden. Wir danken dir, dass uns diese Botschaft erreicht hat. Segne auch unser Bemühen, dort, wo wir stehen, aus ganzem Herzen und nach besten Kräften für dich Zeugnis zu geben.
- A. Amen.

## 12. AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL

*Jesus kehrt zu seinem himmlischen Vater zurück*



- V. Zwölfte Station: Jesus kehrt zu seinem himmlischen Vater zurück.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du führst uns in das Reich deines Vaters im Himmel.

*LIED: Melodie: „Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“*

Wir preisen dich, Herr Jesus Christ, / der uns vorausgegangen ist / und uns am Ende dieser Zeit / umhüllt mit seiner Herrlichkeit.

## MEDITATION

**A**m Ölberg berühren sich Himmel und Erde. Der Ölberg ist der Ort der Todesangst und der Himmelfahrt. Zuerst schlafen die Apostel und können nicht einmal eine Stunde mit Jesus wachen. Dann reißen sie die Augen auf und blicken staunend zum Himmel.

Auf dem Ölberg zeigt sich, wer Jesus ist: Menschensohn und Sohn Gottes. Der Herr des Kosmos und ein Kind der Erde. Der Sohn seiner Eltern und der Sohn seines himmlischen Vaters.

Als Zwölfjähriger hat er seinen Eltern, die ihn vermissten, suchten und schließlich im Tempel fanden, die Frage gestellt: „Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?“ Das Gleiche könnte er auch als Auferstandener sagen, wenn er Abschied von seinen Aposteln nimmt. Jesus muss in den Himmel auffahren, um ihnen im Haus seines Vaters eine Wohnung zu bereiten.

## LESUNG (Apg 1,6-11)

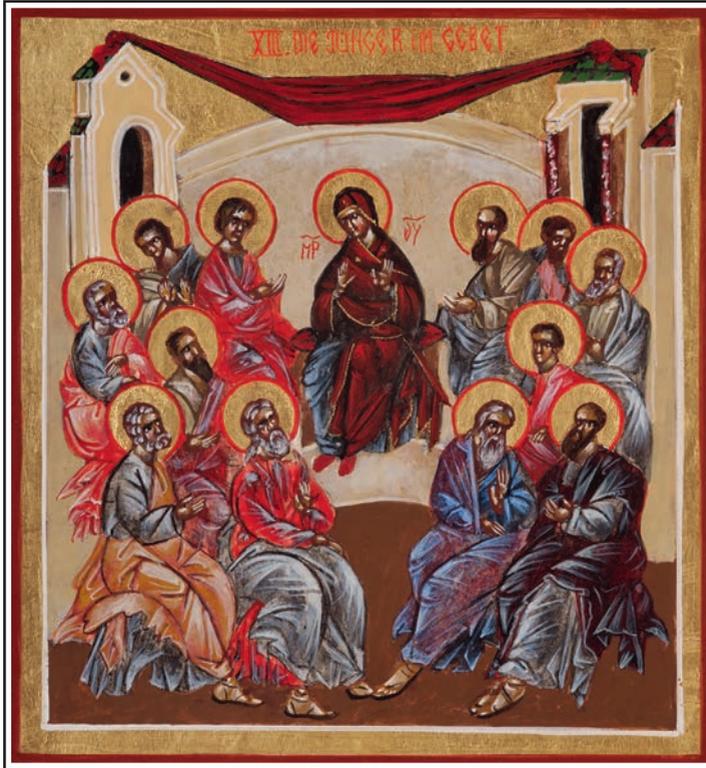
*Lesung aus der Apostelgeschichte.* – Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: „Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her?“ Er sagte zu ihnen: „Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde.“ Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, am Himmelfahrtstag bist du uns vorausgegangen in das Reich deines Vaters. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, dir dorthin zu folgen. Lass uns auf unserer Pilgerschaft durch die Zeit unser ewiges Ziel nie aus den Augen verlieren.
- A. Amen.

## 13. IM GEBET VEREINT

*Die Nachfolger Jesu beten um das Kommen  
des Heiligen Geistes*



- V. Dreizehnte Station: Die Nachfolger Jesu beten um das Kommen des Heiligen Geistes.
- A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du lehrst uns, in rechter Weise zu bitten.

*LIED: Melodie: „Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein“*

Wir rufen dich, Herr Jesus Christ, / weil in dir Heil und Hoffnung ist. / Lass uns im Beten fruchtbar sein, / gieß uns den Geist der Liebe ein.

## MEDITATION

**N**icht nur auf dem Ölberg am Abend vor seinem Leiden, als ihn die Todesangst überkam, hat Jesus gebetet. Er hat es sein Leben lang getan. Immer wieder zog er sich zurück, um mit dem Vater im Himmel Zwiesprache zu halten. Wer Jesus verstehen will, muss auch im Gebet sein Nachfolger sein.

„Herr, lehre uns beten“, baten ihn die Apostel. Und er hat ihre Bitte erhört. Er hat ihnen beigebracht, wie sie in rechter Weise zum Vater im Himmel beten sollen. Sein „Vaterunser“ ist ein Gebet, das man nicht beten kann, ohne in seinem Geist zu leben.

Jesu Geist ist die Antriebskraft für den Glauben. Jesu Geist ist die Stärke, die der Schwachheit der Gläubigen aufhilft. Jesu Geist ist ein Geist der Erkenntnis und des Unterscheidungsvermögens, damit seine Nachfolger nicht zweitrangigen Dingen auf den Leim gehen, sondern sich nur dem Einen zuwenden, das Not tut.

## LESUNG (Apg 1,12-14)

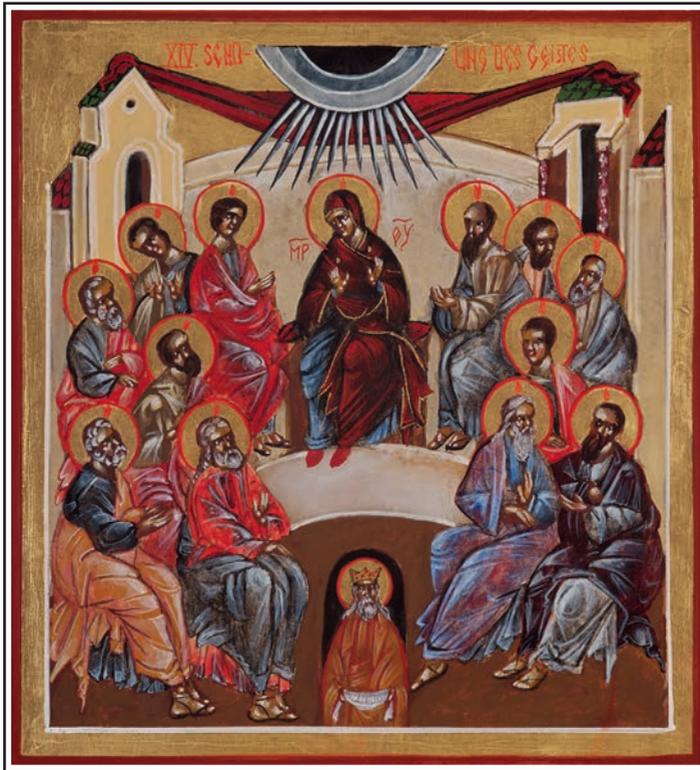
*Lesung aus der Apostelgeschichte.* – Dann kehrten sie vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, die Frauen und Männer, die dir nachgefolgt sind, waren im Gebet vereint und haben gemeinsam um das Kommen des Heiligen Geistes gebetet. Wir danken dir, dass wir in ihnen Vorbilder im Glauben haben, und bitten dich: Erwecke in uns die Bereitschaft, uns immer von Neuem dem Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen.
- A. Amen.

# 14. FEUER VOM HIMMEL

*Jesus sendet den Heiligen Geist*



- V. Vierzehnte Station: Jesus sendet den Heiligen Geist.  
A. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn du gibst uns den Geist, der uns antreibt und befeuert.

*LIED: Melodie: „Komm Schöpfer Geist,kehr bei uns ein“*

Herr, gib uns allen deinen Geist, / der uns den Weg des Lichtes weist, / uns stärkt, uns tröstet, uns berät / und mit uns alle Wege geht.

## MEDITATION

**P**ingsten ist kein Fest wie jedes andere. Es ist ein Fest, das das Antlitz der Erde verändert. Der Ort, an dem die Apostel mit Jesus das Abendmahl gefeiert haben, wird zum Nabel der Welt. Gott gießt seinen Geist aus. Die Zeichen stehen auf Sturm. Auf die Betenden fällt Feuer vom Himmel.

Ein gewaltiges Wunder geschieht. Ein Wunder der Wandlung. Es findet im Innern der Gläubigen statt. Der neue Geist, der sie erfüllt, ist unsichtbar wie der Wind. Nach außen hin zu sehen sind nur die Wirkungen, die es hat, wenn im Volk Gottes der Geist weht, wie er will.

Ängstliche und Zaghafte werden mutig wie Löwen. Kleinlaute erheben ihre Stimme. Unterdrückte werden aufmüppig. Geknechtete beginnen Gott mehr zu gehorchen als den Menschen. Aus Wildfremden werden Blutsverwandte. Menschen aus aller Herren Länder werden eins im einen Herrn.

## LESUNG (Apg 2,1-6)

*Lesung aus der Apostelgeschichte.* – Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

## GEBET

- V. Herr Jesus Christus, am Pfingsttag hast du die Herzen deiner Nachfolger mit Heiligem Geist erfüllt. Wir danken dir, dass wir in diesem Geist atmen und leben dürfen, und bitten dich: Hilf uns, dass wir die Gaben, die uns dein Geist schenkt, zum Wohl der Gemeinschaft entfalten.
- A. Amen.

---

Mag. Josef Dirnbeck

---

**J**osef Dirnbeck wurde am 5. Jänner 1948 in Rotenturm an der Pinka (Österreich) geboren und lebt als freier Schriftsteller in Wien und in Nürnberg. Bekannt geworden ist Dirnbeck als Verfasser zeitgemäßer Meditationstexte und Autor der Fernsehserie „Zum Namenstag“. Durch seine Abrechnung mit einer bestimmten Art von unseriöser Jesusliteratur - „Die Jesusfälscher“ [1994] und „Falsches Zeugnis wider Jesus“ [2001] -, seine kritischen Studien über die angebliche Echtheit des Turiner Grabtuchs - „Jesus und das Tuch“ [1998] und „Die Inquisition“ [2001] - hat sich Dirnbeck als ein theologischer Sachbuchautor ausgewiesen, der keine Angst vor heißen Eisen hat und der es versteht, komplizierte Sachverhalte so darzustellen, dass sie auch für den interessierten Laien verständlich sind. Mit Theaterstücken wie „Der Tribun“ oder „Jedermanns letzte Stunde“ - einer Neufassung des altbekannten Spiels vom Sterben des reichen Mannes, in welchem der Glaube als couragierter kleiner Bub auftritt, der sich weder vor Tod noch Teufel fürchtet - ist Dirnbeck auch als Theaterautor und Regisseur hervorgetreten.

Der Autor ist Mitglied des Österreichischen P. E. N.-Clubs und der Wiener Musikgalerie und wurde für sein bisheriges Schaffen mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet.

---

Leo Pfisterer

---

**L**eo Pfisterer wurde 1963 in Wien geboren und ist in Niederösterreich aufgewachsen. Er ist Absolvent der Höheren Grafischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt mit einer Ausbildung in Russischer Ikonenmalerei. Seit 1992 leitet er Ikonenmalseminare. Ab 1992 unternahm er erste bildhauerische Versuche und seit 1994 erhielt er erste Auftragswerke im Bereich Bildhauerei. Seit 1996 hat er die staatliche Anerkennung als Maler und Bildhauer und ist seither freiberuflich tätig. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie Auftragswerke von privater und öffentlicher Seite gehören zu seinem beruflichen Werdegang.

*Bianchi*



*Via Lucis*

LICHTWEG

Ikone aus dem Atelier von Leo Pfisterer